



### Presseschau vom 08.04.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipps:

#### **Uli Gellermann: BILD hetzt mal wieder – Heute: „Kreml-Propagandisten schüren Corona-Aufbruch“**

Die Bild-Zeitung hetzt seit Wochen gegen russische Medien, die aus Deutschland auch über die Eindämmung der Corona-Pandemie berichten. Das wird als Desinformation diffamiert, was selbst Desinformation ist. Besonders ein hinlänglich bekannter Schreiberling der Springer-Presse tut sich dabei hervor und diffamiert nun Journalisten auch persönlich. ...

<https://sptnkne.ws/BYaH>

#### **de.sputniknews.com: „Töten für Deutschland“ - Oberstleutnant a.D. Jürgen Rose über „Spezialkrieger“ des KSK**

Über Deutschlands „Geisterarmee“, das Kommando Spezialkräfte, und Details ihrer Einsätze ist selbst Parlamentariern wenig bekannt. Keine parlamentarische Kontrolle, dafür ein problematischer Korpsgeist und schwere Vorwürfe von Folter, sexuellem Missbrauch und Bildung eines rechtsextremen Netzwerkes. ...

<https://sptnkne.ws/BYgb>

### vormittags:

de.sputniknews.com: **Kampf gegen Corona: EU stellt Afrika und anderen Ländern 15**

### **Milliarden Euro bereit**

Die Europäische Union will Afrika und andere Regionen in der Welt im Kampf gegen das Coronavirus mit mehr als 15 Milliarden Euro unterstützen. Dies erklärte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen in einem Twitter-Video.

„Afrika und unsere Nachbarschaft könnten in wenigen Wochen vor den gleichen enormen Herausforderungen stehen, wie wir in Europa heute“, sagte sie am Dienstag.

Es liege im Interesse der EU, dass der Kampf gegen das Coronavirus weltweit erfolgreich sei.

„Aus diesem Grund sichert die Europäische Union jetzt Finanzhilfen von mehr als 15 Milliarden Euro, um weltweit Partnerländer im Kampf gegen das Coronavirus zu unterstützen“, so die EU-Kommissionschefin weiter.

Die Hilfe werde dazu beitragen, die Gesundheitssysteme zu stärken, Menschen in Arbeit zu halten und Volkswirtschaften zu stützen. Es liege im Interesse der EU, dass das Coronavirus eingedämmt werde. Zusätzliche Unterstützung komme aus den einzelnen EU-Staaten, sagte von der Leyen.

### **Borrell warnt vor verheerenden Folgen in Afrika**

Zuvor hatte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell gewarnt, eine Coronavirus-Ausbreitung in Afrika hätte verheerende Folgen. „Die Pandemie könnte dort sehr schnell außer Kontrolle geraten“, sagte er.

Das Gesundheitssystem in Afrika sei nicht mit dem in Europa vergleichbar. In Afrika komme beispielsweise nur ein Arzt auf 10.000 Einwohner, während es in Europa 37 Ärzte seien.

### **Coronavirus-Pandemie**

Die Weltgesundheitsorganisation hatte am 11. März den Ausbruch des neuen Covid-19-Erregers als Pandemie eingestuft.

Die WHO registrierte bislang (Stand: 8. April) mehr als 1,2 Millionen Coronavirus-Infizierte in 211 Ländern. Bestätigt wurden mehr als 72.000 Todesopfer.

**telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 7. April 2020 wurde kein Beschluss von Seiten der BFU festgestellt.**

### **de.sputniknews.com: Idlib: Syrische Militärs entdecken großes Versteck ausländischer Munition**

Syrische Militärs haben nach eigenen Angaben unweit der Ortschaft Khan al-Sabil in der Provinz Idlib ein großes Versteck von Terroristen mit Munition aus ausländischer Produktion entdeckt.

„Vor einem Monat hat unsere Armee dieses Gebiet befreit. Daraufhin begann die Arbeit (von Sprengstoffexperten – Anm. d. Red.). Sie suchten nach Rückständen der Extremisten, damit die Bewohner dieses Gebietes heimkehren können“, berichtete der Oberst der syrischen Pioniertruppen, Hadu Yasser.

Die Ortschaft liegt in der Nähe der Autostraße M-5, die Damaskus mit Aleppo verbindet. In einem Bunker wurde ein Munitionslager entdeckt, wo Dutzende Handgranaten, Infanterieminen US-amerikanischer Produktion, Elektrozünder, selbst gebastelte Sprengsätze sowie „Sprengstoffgürtel“ deponiert waren.

Die Militärs vermuten, dass sich in dieser Gegend auch ein „Mini-Werk“ zur Herstellung dieser Gürtel sowie ein Luftschutzunterstand befunden hätten, wo die Extremisten ihre Aufenthaltsräume eingerichtet hatten.

Wie der Oberst weiter ausführte, sei das Versteck durch eine kontrollierte Explosion vernichtet worden. Zurzeit führten syrische Sprengstoffexperten, die unter anderem von ihren russischen Kollegen ausgebildet wurden, in der Ortschaft Minenräumarbeiten durch. Hier liegt überall Munition – in Häusern, Kellern, Wasserbrunnen. Ein Teil der gefährlichen Funde wird vor Ort vernichtet, der andere auf einem speziellen Gelände. Wenn die Minenräumarbeiten zu Ende gehen, werden die Ortsbewohner heimkehren können. ...



[https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32593/23/325932366\\_59:-1:1172:602\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_6a03ea9868e23123af9f2298f5f456cb.jpg.webp](https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32593/23/325932366_59:-1:1172:602_1000x0_80_0_1_6a03ea9868e23123af9f2298f5f456cb.jpg.webp)

### de.sputniknews.com: **Trump droht WHO mit Stopp von Beitragszahlungen**

Der amerikanische Präsident Donald Trump hat der Weltgesundheitsorganisation WHO mit einem Stopp der amerikanischen Beitragszahlungen gedroht.

Am Dienstag kündigte US-Präsident vor Journalisten in Washington an, die Zahlungen auszusetzen. Auf Nachfrage präzisierte er anschließend allerdings, er prüfe einen solchen Schritt. Ob er ihn auch umsetzt, wollte er nicht bestätigen.

Vorwürfe via Twitter

Nur wenige Stunden zuvor hatte Trump der WHO bei Twitter vorgeworfen, beim Umgang mit der Coronavirus-Pandemie „wirklich Mist gebaut“ zu haben. Die Organisation werde weitgehend von den USA finanziert, sei aber zu sehr auf China fokussiert und habe schlechte Ratschläge erteilt. Zum Glück habe er früh die WHO-Empfehlung verworfen, die Grenzen zu China offen zu lassen.

Aus der WHO gab es bislang keine Reaktion auf die Vorwürfe. Ein Sprecher der Vereinten Nationen wies die Kritik entschieden zurück. WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus habe im Zusammenhang mit der Pandemie hervorragende Arbeit geleistet. ...

### **dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 7. April 3:00 Uhr bis 8. April 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 9. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Schirokaja Balka, Krutaja Balka, Wasiljewka, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks).**

Wie schon mitgeteilt wurde, haben die BFU gestern das Feuer auf Spartak eröffnet. Infolge des Beschusses wurden eine Stromleitung und drei Wohnhäuser beschädigt.

Außerdem haben die BFU gestern das Scharfschützenfeuer auf eine Fahrzeugkolonne mit Mitarbeitern der Wasiljewker Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke eröffnet.

Gestern Abend haben die BFU das Artilleriefeuer auf Schirokaja Balka eröffnet. Infolge des Beschusses wurde ein Stromleitung beschädigt, dadurch ist die Stromversorgung des Ortschaft unterbrochen. 224 Verbraucher haben keinen Strom.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 90.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 166.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Ex-US-Botschafter halten Krim-„Rückgabe“ in Corona-Pandemie möglich**

Drei ehemalige US-Botschafter in der Ukraine – William B. Taylor, Steven Pifer und William Perry – sehen in der Corona-Pandemie eine „unerwartete“ Gelegenheit, dem Ukraine-Konflikt ein Ende zu setzen und die „Rückkehr“ der Halbinsel Krim zu fordern. Dies berichtet der US-Sender „NPR“ (National Public Radio).

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der sinkenden Ölpreise sollten die USA in enger Zusammenarbeit mit Berlin, Paris und Kiew einen Vorschlag unterbreiten, die gegen Russland verhängten internationalen Sanktionen aufzuheben, falls der Donbass-Konflikt aufhört, so die Ex-Botschafter in dem am Montag veröffentlichten Beitrag.

„Während die jahrelange Diplomatie zur Beendigung des Ukraine-Krieges ins Stocken geraten ist, könnte ein hochrangiger Vorstoß vonseiten der Vereinigten Staaten diese Sackgasse durchbrechen. Die Coronavirus-Krise könnte dem Kreml eine Begründung für eine Einigung liefern“, hieß es weiter.

Dabei wäre es auch möglich, die wegen der „Krim-Annexion“ verhängten Sanktionen aufzuheben, sollte sich Russland bereit zeigen, sich von der Halbinsel zurückzuziehen, so die Ansicht.

### **Donbass-Konflikt**

Der bewaffnete Konflikt im Osten der Ukraine dauert seit dem Frühjahr 2014 an. Die Bewohner der Region hatten sich geweigert, den nationalistischen Staatsstreich im Februar in Kiew anzuerkennen, und die Gründung der selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk verkündet. Dagegen leitete Kiew eine sogenannte Anti-Terror-Operation gegen die Republiken ein.

Die ukrainische Regierung, die USA und die EU sowie mehrere andere Länder beschuldigten Russland der Verschlechterung der Lage und verhängten Sanktionen gegen das Land.

### **Krim als Teil Russlands**

Der Beitritt der Republik Krim zur Russischen Föderation erfolgte vor sechs Jahren aufgrund der Ergebnisse eines Referendums. Bei der Volksabstimmung im März 2014 hatten sich 96,77 Prozent der Bürger der Republik und 95,6 Prozent der Einwohner der Stadt Sewastopol für den Beitritt ausgesprochen. Das Referendum fand nach einem Staatsstreich im Februar 2014 in der Ukraine statt.

Kiew betrachtet die Schwarzmeer-Halbinsel Krim als zeitweise okkupiertes Gebiet. Die russische Führung hat wiederholt erklärt, dass die Krim-Bewohner auf demokratischem Wege und in vollem Einklang mit dem Völkerrecht und der UN-Charta für die Wiedervereinigung mit Russland stimmten.



[https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32486/71/324867142\\_0:0:3072:1662\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_7dda4668ad2e4c0ce8e0af828f5ba364.jpg.webp](https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32486/71/324867142_0:0:3072:1662_1000x0_80_0_1_7dda4668ad2e4c0ce8e0af828f5ba364.jpg.webp)

### de.sputniknews.com: **Ärzte aus Russland und Italien starten Aufnahme von Corona-Erkrankten in Bergamo**

Russische und italienische Militärärzte haben begonnen, Coronavirus-Patienten in einem Feldlazarett in Bergamo aufzunehmen und zu behandeln. Dies teilte Russlands Verteidigungsministerium am Mittwoch mit.

„Die russischen Militärärzte haben zusammen mit italienischen Kollegen mit der Aufnahme und Behandlung von Coronavirus-Erkrankten in einem Feldlazarett in Bergamo begonnen“, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung.

In dem Hospital sind von der russischen Seite acht Brigaden aus Ärzten und Krankenschwestern im Einsatz, die die Patienten in allen Abteilungen der Intensivtherapie und in den Abteilungen für die Behandlungen von Kranken mit leichtem und schwerem Krankheitsverlauf aufnehmen und behandeln. Die Mediziner sind demnach in drei Schichten rund um die Uhr tätig.

Das Hospital verfügt über 142 Betten. Es sollen mehr als 200 italienische und russische Spezialisten im Einsatz sein.

Unter anderem teilte Russlands Verteidigungsministerium mit, dass russische Militärspezialisten weitere Seniorenheime in drei Ortschaften der Region Lombardei desinfiziert hätten: in Calcio, Civate al Pian und Cologno al Serio. ...

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/a2GOh-h3\_wQ" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

[https://youtu.be/a2GOh-h3\\_wQ](https://youtu.be/a2GOh-h3_wQ)

### Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 8. April**

Der Gegner unterlässt die Versuche einer Eskalation des Konflikts im Donbass durch Beschuss auf das Territorium unserer Republik nicht. Dabei beschießen die ukrainischen Verbrecher die friedliche Bevölkerung und Objekte der zivilen Infrastruktur trotz der Verhandlungen der dreiseitigen Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass.

Heute Nacht haben Kämpfer der 58. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Kaschtschenko **Schirokaja Balka** mit 122mm-Artillerie beschossen. Infolge des Beschlusses wurde eine Stromleitung beschädigt, die Ortschaft hat keinen Strom.

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Schäden an ziviler Infrastruktur

durch Beschuss des Gegners werden noch ermittelt.

Die Materialien zu den Folgen der verbrecherischen Handlungen werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie dem Strafverfahren gegen den Kriegsverbrecher Kaschtschenko hinzuzufügen.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall eines weiteren Kriegsverbrechens der bewaffneten Formationen der Ukraine festzuhalten und eine Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen an dem Verbrechen zu erreichen.

de.sputniknews.com: **Festlandchina vermeldet Anstieg „importierter“ Coronavirus-Fälle**

In Festlandchina sind in den zurückliegenden 24 Stunden 62 neue nachgewiesene Coronavirus-Infektionen registriert worden, die meisten davon bei heimkehrenden Chinesen. Das teilte die Nationale Gesundheitskommission am Mittwoch mit.

Erst einen Tag zuvor waren es demnach 32 neue bestätigte Covid-19-Fälle gewesen. Der Anstieg sei auf die Rückkehr von Chinesen aus dem Ausland – 59 Fälle – zurückzuführen. Nach dem Stand am Dienstag gab es in China 1042 „importierte“ Fälle bei heimkehrenden Chinesen und anderen Reisenden aus dem Ausland. Damit liegt die Gesamtzahl der bestätigten Coronavirus-Fälle bisher bei 81.802. 3333 sind dem Erreger erlegen.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass 20 Chinesen, die aus Russland heimkehrten, positiv auf das Sars-CoV-2 getestet worden seien. Sie kamen mit dem Flugzeug aus Moskau mit einer Zwischenlandung in Wladiwostok im russischen Fernen Osten.

**Chinesische Stadt Wuhan wieder geöffnet**

In der Nacht zum Mittwoch hatten die chinesischen Behörden die Elf-Millionen-Metropole Wuhan, die als Ursprungsort der Pandemie gilt, wieder geöffnet. Die Abriegelung der Stadt dauerte 76 Tage.

Erstmals seit Anfang Januar meldete China am Dienstag auch keine neuen Todesfälle mehr. Die Sterberate lag in Wuhan bei 5,13 Prozent, in anderen Regionen des Landes bei 0,86 Prozent.

**nachmittags:**

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 08.04.2020**

Nach Angaben, die von den Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine in den letzten 24 Stunden **neunmal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kriegsverbrecher der 58. Brigade unter Kommando von Kaschtschenko **Schirokaja Balka** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit 122mm-Artillerie und 120mm-Mörsern beschossen.

Während des Artilleriebeschusses von Schirokaja Balka wurde eine Stromleitung beschädigt, dadurch fiel die Stromversorgung der Ortschaft aus, 224 Verbraucher hatten keinen Strom. Dank der operativen Handlungen der Notfalldienste wurde die Stromversorgung der Ortschaft wieder in Betrieb genommen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 28., 54. und 57. Brigade auf Befehl der Kriegsverbrecher Martschenko, Majstrenko und Mischantschuk **Wasiljewka, Krutaja Balka**, die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und das **Gelände des Flughafens** in Donezk mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Gestern um 00:10 Uhr haben Kämpfer der 57. Brigade Mischantschuks **Spartak** mit 82mm-Mörsern beschossen, dabei wurden eine Stromleitung und drei Wohnhäuser beschädigt: Tschapajew-Straße 29 – Zaun beschädigt;

Tschapajew-Straße 31 – Fensterverglasung beschädigt;

Tschapajew-Straße 43 – Dach beschädigt.

Außerdem haben Straftruppen der 54. Brigade um 9:55 Uhr auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko trotz der Gewährung von Sicherheitsgarantien zielgerichtet das Scharfschützenfeuer auf eine Fahrzeugkolonne mit Mitarbeitern der Wasiljewker Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke eröffnet.

Zusätzliche Informationen über Schäden an ziviler Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Trotz der Sitzung der Kontaktgruppe zur Regelung des Konflikts im Donbass hat der Gegner die **Versuche, die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren aktiviert.**

So hat die ukrainische Seite gestern den Versuch einer bewaffneten Provokation im Gebiet von Marjinka unternommen. Der Kriegsverbrecher Martschenko hat persönlich einer Mörsermannschaft den Auftrag erteilt, Beschuss des Gebiets der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks durchzuführen, um eine Erwiderung der Feuers hervorzurufen und anschließend die Volksmiliz der DVR des Bruchs der Friedensinitiativen zu beschuldigen. Zur Aufnahme inszenierter Videos waren Filmteams der ukrainischen Fernsehsender „Inter“, „1+1“ und „ICTV“ auf das von den BFU kontrollierte Territorium eingeladen. Die Koordination der Arbeit der Massenmedien erfolgte durch einen Offizier des Pressedienstes der OOS.

Aber die geplante Provokation scheiterte im Zusammenhang mit der Detonation des Laufs eines „zuverlässigen“ 120mm-Mörser „Molot“, die trotz der Anweisung der obersten Militärführung der Ukraine noch nicht in allen Einheiten in die Lager überführt wurden. Infolge des Vorfalls starb der Soldat A.A. Slesartschuk, geb. 1977, weitere drei Soldaten wurden verletzt.

Vertreter ukrainischer Massenmedien zeichneten diesen Notfall auf, der Brigadekommandeur Martschenko konfiszierte die gesamte Aufnahmetechnik, um die nicht kampfbedingten Verluste gegenüber dem Kommando und der Öffentlichkeit zu verheimlichen.

**Im Zusammenhang mit der Coronaviruspandemie** auf dem Territorium der Ukraine hat die politische Führung entschieden, eine **großangelegte propagandistische Kampagne** in der Zone der Strafoperation durchzuführen.

Uns wurde bekannt, dass vom Stab der OOS Provokationen im Gebiet des KPP „Marjinka“ vorbereitet werden, wo unter dem Anschein von Zivilisten festgelegte Personen versuchen werden, in Richtung der DVR zu gehen, wobei Vertreter der Republik sie angeblich nicht passieren lassen. Der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Sokolow hat persönlich dem Kommandeur der 28. mechanisierten Brigade Martschenko den Auftrag erteilt, die provokativen Handlungen im Verantwortungsbereich des Verbandes durchzuführen.

Zweck der Provokation ist es, die Informationen zu nutzen, um die Lage zu destabilisieren und die Aufmerksamkeit von den Problemen innerhalb der Ukraine abzulenken.

**Das Kommando des Stabs der OOS behindert nach wie vor den Zugang von Freiwilligen und unabhängigen Journalisten in die Konfliktzone**, um zu verhindern, dass objektive Informationen über die Lage der Dinge in den Einheiten zur Verfügung stehen. Aber trotz des Verbots des Aufenthalts in der OOS-Zone gelangten Freiwillige und Journalisten mit verschiedenen Mitteln, darunter Geldzahlungen, an die Front, wo sie Aufnahmen für ihre Reportagen machen. Aber diese Handlungen von Freiwilligen und Vertretern der Massenmedien führen oft zu negativen Folgen.

So sind am 4. April im Gebiet von Talakowka die unabhängigen **Journalisten des Fernseh- und Radiosenders „Ukraina“** Alexandr Machow und der Militärkorrespondent des Fernsehsenders „TCH“ Andrej Zaplijenko unter Verletzung des quarantänebedingten Verbote insgeheim in die Einheiten gekommen und haben Lebensmittel, individuelle medizinische Schutzmittel und Desinfektionsmittel an Soldaten der 10. Gebirgsschirmbrigade übergeben. Dabei haben sie das für ihre Reportagen notwendige Materialien aufgenommen. Als der

Brigadekommandeur und Verbrecher Subanitsch davon erfuhr, befahl er, sie festzunehmen und Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes zu übergeben. **Alle Foto- und Videoapparaturen und die gedrehten Materialien der Journalisten wurden konfisziert.** Außerdem sind trotz der Verheimlichung von Informationen über Erkrankungen von Soldaten am Coronavirus durch das Kommando der OOS in den ukrainischen Massenmedien dennoch zuverlässige Angaben erschienen. Eine nicht geringe Rolle dabei spielen auch ukrainische Freiwillige, die trotz des Verbots und der Zensur durch das Kommando der OOS weiter „unliebsame“ Informationen auf den Seiten in den sozialen Netzwerken veröffentlichen. So wurde dank Freiwilligeorganisationen bekannt, dass man im 61. militärmedizinischen Hospital in Mariupol mit dem Strom an am COVID-19-Virus Erkrankten nicht mehr zurecht kommt, der Hauptteil besteht aus Soldaten der 10. Gebirgssturmbriade.

Wir erhalten weiter Informationen über eine **Verschlechterung der epidemiologischen Lage auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium.**

Aus dem Stab der OOS sind Informationen eingegangen, dass es in den Einheiten der 58. Panzergrenadierbrigade panische Stimmungen im Zusammenhang mit der Verbreitung der Coronavirusinfektion gibt. Es wird der kritische Zustand aufgrund des Mangels an medizinischen Masken, Handschuhen, individuellen Desinfektionsmitteln genannt. Der Brigadekommandeur Kaschtschenko, der das Ausmaß der Tragödie erkannt hat, eilig ABC-Einheiten aus dem ständigen Stationierungspunkt der Brigade in Konotop hinzubefohlen, um Desinfektionen in den Einheiten der Brigade in der OOS-Zone durchzuführen.

de.sputniknews.com: **Premierminister: Russland schickt Coronavirus-Testsysteme in mehr als 30 Länder**

Russland hat laut den Aussagen von Premierminister Michail Mischustin seine Testsysteme zur Coronavirus-Erkennung in über 30 Staaten geschickt.

„Kollegen, jeden Morgen beginnt man fast in allen Ländern mit Informationen über die Situation um das Coronavirus“, so Mischustin am Mittwoch bei einer Sitzung des Präsidiums des Koordinationsrates der russischen Regierung im Kampf gegen das Coronavirus.

„Diese Bedrohung ist allgemein für die ganze Welt, es ist unmöglich, dagegen allein zu kämpfen. Russland hat seine Testsysteme in mehr als 30 Länder der Welt geschickt“, sagte er weiter.

Dabei handelt es sich demnach vor allem um die Staaten der Eurasischen Wirtschaftsunion, GUS- und andere Länder.

Diese Maßnahmen seien auch deshalb notwendig, um die Gefahr des Eindringens von Infektionen „in unser Land“ zu minimieren.

Ferner betonte Mischustin, dass man immer mehr Testsysteme benötigen werde:

„Menschen zeigen sich besorgt über die eigene Gesundheit und die ihrer Verwandten.“ ...

In Russland wurden laut aktuellen Informationen insgesamt 8672 Coronavirus-Fälle und 63 Tote bestätigt.

Mil-lnr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Nach Informationen von Beobachtern der Vertretung der LVR im GZKK wurden **in den letzten 24 Stunden keine Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Die ukrainischen Besatzer nutzen weiter den Waffenstillstand, um Kräfte und Mittel umzugruppieren und militärisches Potential in der Zone der Strafoperation zu konzentrieren. **Zur Stationierung von Militärtechnik nutzt der Gegner nach wie vor Objekte der zivilen Infrastruktur** und gefährdet so das Leben der örtlichen Einwohner.

Im Verantwortungsbereich der 59. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im privaten Sektor

von Troizkoje hat unsere Aufklärung vier Schützenpanzerwagen entdeckt. Außerdem haben Kämpfer des 1. Bataillons der 30. Brigade in Nowoswanowka eine Position für einen Schützenpanzerwaffen in unmittelbarer Nähe eines Wohnhauses eingerichtet. Wir rufen die Einwohner der von der Ukraine besetzten Territorien des Donbass auf, die Stationierung von Waffen und Militärtechnik der BFU in der Nähe ihrer Häuser und von Objekten der zivilen Infrastruktur zu behindern und über alle Fälle die Beobachter der OSZE-Mission zu informieren, und die Vertreter der OSZE Mission, die Beobachtung des von den BFU besetzten Territoriums zu verstärken, um verbotene Waffen festzustellen und deren Abzug aus den Ortschaften und auf die festgelegte Entfernung zu erreichen. Die ukrainischen Truppen nutzen weiter aktiv **Drohnen an der Kontaktlinie** und verletzen so die Minsker Vereinbarungen. Luftabwehreinheiten und Einheiten der elektronischen Kriegführung der Volksmiliz der LVR befinden sich in ständiger Gefechtsbereitschaft, sie tun Dienst entlang der gesamten Kontaktlinie. Durch ihren Einsatz werden regelmäßig den Minsker Vereinbarungen widersprechende Aktivitäten der BFU unterbunden. Dank der organisierten Handlungen von Einheiten der Luftabwehr und der elektronischen Kriegführung unter Einsatz eines Komplexes „Triton M1“ der Volksmiliz wurde im Gebiet von Kalinowo **eine Drohne des Gegners vom Typ „Mavic PRO“ entdeckt und abgeschossen**, die Luftaufklärung betrieb. Der Kommandeur der 59. Panzergrenadierbrigade Schapowalow verlor ein weiteres Aufklärungsmittel. Fotos und Videos aus der Drohne werden von unseren Spezialisten untersucht, um Positionen der Gegners zu bestimmen sowie die Startkoordinaten der Drohnen. ...

### de.sputniknews.com: **Minus zwei Millionen Barrel pro Tag: Mit dem Ölpreissturz bricht in Amerika die Förderung ein**

Weil Präsident Trump den Rückhalt der Erdöllobby behalten will, lässt er sich auf eine Kürzung der Fördermengen in den USA wahrscheinlich nicht ein. Das ist eine Einschätzung von Fachleuten, die den Markt kennen. Das Verhängnis, das Trump mit dieser Haltung von seinen Ölproduzenten abzuwenden versucht, wird gerade dadurch unvermeidlich. Um die Ölpreise zu stützen, müssen die OPEC-Mitglieder nach Einschätzung von Experten ihre Förderung um insgesamt 20 Millionen Barrel pro Tag verringern. Für Saudi-Arabien würde das eine Tagesdrosselung um 400.000 bis 500.000 Barrel bedeuten, sagte Marktanalyst Alexej Antonow vom Finanzmarktbroker ALOR der Zeitung „RBC“. Macht Russland bei der Förderkürzung mit, müsste es seine Fördermengen laut dem Experten um 200.000 bis 300.000 Barrel pro Tag reduzieren. Damit wäre der Ölpreis stabilisiert. Dabei sind sich die Experten weitgehend einig, dass die Vereinigten Staaten sich den Förderkürzungen wahrscheinlich nicht anschließen werden: Präsident Trump fürchte, den Rückhalt der Öl-Lobby zu verlieren. Aber gerade dadurch würden ganz andere Verluste auf die amerikanische Öl-Industrie zukommen: Der Preisverfall am Ölmarkt werde voraussichtlich einen „beträchtlichen Förderrückgang“ in den USA nach sich ziehen, schreibt Analyst Sergej Wakulenko vom russischen Ölförderer Gazprom Neft im Fachblatt „Energy Policy“. Es gehe um „eine bis zwei Millionen Barrel pro Tag nach neun bis zwölf Monaten“. Die Förderquote auf Schieferölfeldern geht laut dem Experten ohnehin schon rapide zurück. Hinzu kommt aber noch der Umstand, dass die Erschließung neuer Quellen auf den Schieferölfeldern unrentabel wird: „Der natürliche Rückgang der Schieferölförderung wird durch die Fördermengen aus neuen Quellen nicht aufgefangen werden können.“ Die russische Führung nennt mehrere Ursachen für den Preissturz am Ölmarkt. Die COVID-19-bedingte Krise sei eine davon, sagte Präsident Putin am vergangenen Freitag. Dass Saudi-Arabien aus der Vereinbarung OPEC+ ausgestiegen ist, seine Förderung intensiviert und Preisrabatte angekündigt hat, seien die anderen Gründe für die historisch niedrigen Ölpreise.

Dabei betonte der russische Präsident, die Ölförderer seines Landes seien bereit, Schritte zur Preisstabilisierung zu unternehmen, aber nur gemeinsam mit der OPEC+ und den Ölproduzenten aus den USA.

Doch genau die werden die konzertierte Aktion wahrscheinlich verweigern, sagte Marktanalyst Dmitri Lukaschew im Sputnik-Gespräch: „Die Vereinigten Staaten werden keine Verpflichtungen auf sich nehmen. Sie werden statt einer Förderkürzung die Fördermengen beibehalten, gemäß ihrem wirtschaftlichen Interesse und der Nachfrage.“

### **OPEC prüft harten Eingriff am Ölmarkt**

Noch aber haben sich Saudi-Arabien und Russland nicht einigen können, wer die Anstrengungen zur Stabilisierung der Ölpreise in welchem Umfang auf sich nehmen muss. Für den morgigen Donnerstag (9. April) ist eine Sitzung der OPEC+-Teilnehmerländer anberaumt. Die OPEC hat dazu mehrere Varianten zur Kürzung der Ölfördermengen ausgearbeitet – darunter eine „radikale“, wie Experten sagen.

Die Agentur „Bloomberg“ berichtet, man setze eine Förderkürzung von zehn Millionen Barrel pro Tag als Zielmarke. Wie diese zehn Millionen auf die Beteiligten zu verteilen sind, steht jedoch nicht fest. Immerhin sind sich Riad und Moskau darüber einig, dass auch Washington sich den Maßnahmen anschließen muss, doch die Position der US-Regierung bleibt weiter unklar.

Die Sitzung der OPEC+ soll als Videokonferenz stattfinden. Anschließend befassen sich die Energieminister der G20 am Freitag (10. April) in einer Tagung mit der Lage auf dem globalen Energiemarkt.

### **Iran und Moskau beraten sich**

Im Vorfeld der Sitzung der OPEC+ hat der iranische Ölminister Bijan Zangeneh mitgeteilt, er habe die Situation mit den Ölpreisen mit dem russischen Energieminister Alexander Nowak besprochen. Nicht nur mit ihm – auch mit den zuständigen Ministern von Algerien und Kuwait habe er telefoniert, teilte Zangeneh via Twitter mit. Man sei sich einig, dass auch andere erdölproduzierende Länder – Kanada und die USA – sich an „dieser Frage“ beteiligen sollten. Vor allem müsse man im Vorfeld der OPEC+-Gespräche vereinbaren, in welchem Umfang die beteiligten Länder ihre jeweilige Ölförderung zu kürzen haben.

Laut Medienberichten schlägt Moskau vor, die durchschnittliche Fördermenge des ersten Quartals dieses Jahres als Berechnungsbasis zu nehmen. Riad hingegen will die derzeitige Fördermenge als Ausgangswert für die Berechnung der Förderkürzungen heranziehen.

Schließlich hat Saudi-Arabien seine Ölproduktion seit Jahresbeginn von 9,8 Millionen auf 12,3 Millionen Barrel hochgefahren, während Russland bei 11,3 Millionen Barrel pro Tag geblieben ist.

Sollten die Gespräche der OPEC+ am kommenden Donnerstag erfolgreich sein, stellt sich die Frage, wie sich dann der Ölpreis verhalten würde. Momentan gibt es auf dem Markt weit mehr verfügbares Erdöl, als es die Nachfrage erfordert. Investmentbanken schätzen den Ölüberschuss auf täglich 20 bis 30 Millionen Barrel. Deshalb: „Ein Förderrückgang um zehn Millionen Barrel pro Tag wird die Preise sicherlich nicht auf 50 Dollar treiben“, sagte Marktanalyst Dmitri Lukaschew im Sputnik-Gespräch. „Zumindest aber würde sich der Ölpreis bei 30 Dollar je Fass einpendeln. Vorausgesetzt, die beteiligten Länder einigen sich.“

### **mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR am 8. April 2020**

Der Gegner unterlässt die Versuche nicht, die Situation an der Kontaktlinie zu destabilisieren, und verletzt dabei grob die Minsker Vereinbarungen während der Sitzung der dreiseitigen Kontaktgruppe. Im Widerspruch zu den Erklärungen der Führung der Ukraine und der ukrainischen Delegation über ihre Unterstützung eines Kurses der friedlichen Regelung der Konflikts im Donbass haben die Kämpfer der BFU die Feueraktivität und den Beschuss des Territoriums der Republik verstärkt.

So haben heute um 10:20 Uhr Kämpfer der 59. Brigade der BFU unter Kommando des Kriegsverbrechers Schapowalow das Feuer mit Mörsern des Kalibers 82mm auf unsere Positionen in **Kalinowka** eröffnet. Infolge der verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Kämpfer wurden **drei Soldaten der Volksmiliz der LVR unterschiedlich schwer verletzt**. Zusätzliche Informationen über Schäden an ziviler Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Zur Leitung des Mörserfeuers beim Beschuss der Ortschaften setzten die Kämpfer eine Drohne des Typs „Phantom“ ein. Dank der koordinierten Handlungen der Mannschaften einer Station für elektronische Kriegsführung „Triton M1“ und der Luftabwehr wurde die **Drohne des Gegners abgeschossen**.

Solche aggressiven Handlungen der Kämpfer der BFU stellen alle Erklärungen der ukrainischen Seite in Frage. Das Geschehen bestätigt, dass die Ukraine entweder jegliche Kontrolle über ihre Kämpfer im Donbass verloren hat, oder die Aggression planmäßigen Charakter trägt und vom Präsidenten des Landes befördert wird.

de.sputniknews.com: **Trotz Corona-Krise: Iran hält am Atomprogramm fest**

Der Iran setzt trotz des Corona-Ausbruchs im Land die Arbeit an seinem Atomprogramm fort. Dies gab ein hochrangiger iranischer Beamter am Mittwoch bekannt.

Eine neue Generation von Zentrifugen solle demnächst in der Urananreicherungsanlage von Natanz im Zentraliran eingesetzt werden, sagte der Vorsitzende der iranischen Atomenergieorganisation (AEOI), Ali-Akbar Salehi, am Mittwoch im iranischen Staatsfernsehen.

Außerdem seien erfolgreich neue Projekte entwickelt worden, etwa die Massenproduktion für im Land benötigte medizinische Geräte für den Gesundheitssektor.

#### **Kein kompletter Ausstieg aus Atomdeal**

Das iranische Atomprogramm ist laut Präsident Hassan Rohani jetzt „fortgeschrittener“ als vor dem Wiener Atomabkommen von 2015. Das Land habe mehr Kapazitäten, um Uran anzureichern. Ein kompletter Ausstieg seines Landes aus dem Atomabkommen steht aber laut Ruhani bis auf Weiteres nicht auf der Agenda.

Der Iran ist Rohani zufolge jederzeit bereit, voll und ganz zum Atomdeal zurückzukehren, sobald die anderen Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen und insbesondere die verhängten Sanktionen wieder aufheben.

#### **Wiener Abkommen von 2015**

Die Vereinbarung sollte dem Iran ein ziviles Atomprogramm ermöglichen, aber eine atomare Bewaffnung verwehren. Es war an die Aufhebung von Wirtschaftssanktionen geknüpft.

Die USA stiegen aber 2018 einseitig aus dem von der Uno übernommenen Abkommen aus und belegten Teheran wieder mit schweren Wirtschaftssanktionen. Nach einem Karenzjahr übertrat auch der Iran schrittweise immer mehr Regeln der Vereinbarung.

Die Partner – China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Russland – wollen das Abkommen immer noch retten. Aber die Forderungen des Irans, den Deal vertragsgerecht umzusetzen und insbesondere die US-Sanktionen zu neutralisieren, konnten sie bis jetzt nicht erfüllen.



[https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32682/77/326827749\\_0:-1:1000:540\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_5aa7f3f064829373a1724637e294affb.jpg.webp](https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32682/77/326827749_0:-1:1000:540_1000x0_80_0_1_5aa7f3f064829373a1724637e294affb.jpg.webp)

**Lug-info.com: Insgesamt sind in der LVR bis heute sechs Fälle von Coronavirusinfektion registriert.** Einer der Patienten ist als gesund bereits wieder entlassen. Fünf befinden sich auf Isolierstationen in Krankenhäusern der LVR, teilte der leitende staatliche Sanitärarzt der LVR Dmitirj Dokaschenko mit.

de.sputniknews.com: **WHO kritisiert Trumps Idee zum Einfrieren von US-Beiträgen**  
Der Leiter des Regionalbüros für Europa der Welthandelsorganisation, Hans Kluge, hat am Mittwoch Kritik an der Idee von US-Präsident Donald Trump geübt, Beitragszahlungen seines Landes an die WHO zu stoppen. Darüber schreibt die Zeitung „The Independent“.  
„Als Regionaldirektor bin ich für 53 Mitgliedsländer der WHO zuständig. Und ich sage Ihnen, nein. Wir befinden uns jetzt in einer akuten Phase dieser Pandemie. Jetzt ist nicht die Zeit, die Finanzierung zu kürzen“, sagte Kluge am Mittwoch auf einer Pressekonferenz. ...

Dan-news.info: Das Gesundheitsministerium der DVR teilt mit, dass in der DVR im Rahmen von Tests am 8. April **ein weiterer Fall, der siebte, von Erkrankung an COVID-19** festgestellt wurde.

Die Infektion wurde bei einem 35 Jahre alten Mann entdeckt, der am 4. April über den KPP „Uspenka“ aus der RF zurückkehrte und sich in Selbstisolation befand. Nach zwei Tagen wandte er sich an einen Arzt und wurde ins Krankenhaus eingewiesen, sein Zustand ist zufriedenstellend. Die Verwandten des Infizierten befinden sich auch in Quarantäne unter Beobachtung.

de.sputniknews.com: **Corona-Pandemie: Weißes Haus warnt vor zweiter Welle in USA**  
Deborah Birks, die Coronavirus-Koordinatorin des Weißen Hauses, hat in einem TV-Interview vor der zweiten Welle der Corona-Ausbreitung gewarnt. Ihr zufolge besteht die Gefahr darin, dass amerikanische Bürger die positiven Folgen der staatlichen Maßnahmen gegen Coronavirus als Zeichen sehen würden, zum normalen Leben zurückzukehren.  
„Wir sehen Anzeichen für eine Stabilisierung der Situation, und dies inspiriert uns. Es ist jetzt wirklich wichtig, dass die Menschen diese ersten Anzeichen der Hoffnung nicht als einen Anlass wahrnehmen, ihre Häuser in den nächsten 30 Tagen zu verlassen. Wenn die Menschen wieder ihr Zuhause verlassen sollten, könnten wir bald eine zweite ernsthafte Welle sehen“, unterstrich Birks.  
Sie betonte auch, dass es zu früh sei, von der Verlängerung der eingeführten Maßnahmen zu sprechen. Laut Birks werde eine solche Entscheidung von der Analyse der in dem ganzen Land gesammelten Daten abhängen.

Zuvor hatte der US-Präsident Donald Trump die Nation aufgefordert, sich darauf vorzubereiten, dass die nächsten zwei Wochen die schwierigsten bezüglich der Opferzahl sein würden. ...

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie gerade mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 15:18 Uhr das Feuer mit Mörsern des Kalibers 82mm auf **Sajzewo** eröffnet. Infolge des Beschusses wurden Schäden an einem Wirtschaftsgebäude in der Straße der Roten Partisanen 19 festgestellt (Haustiere getötet, Fassade und Fensterverglasung beschädigt). Opfer unter der Zivilbevölkerung konnten vermieden werden. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

#### de.sputniknews.com: **Russland gibt mehr als zehn Milliarden Rubel für Sonderzahlungen an Mediziner aus – Putin**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei einer im nationalen Staatsfernsehen ausgestrahlten Videokonferenz mit Regionalchefs Unterstützungsmaßnahmen für Russlands Medizinpersonal angekündigt.

Wegen der besonderen Arbeitsbedingungen und der erhöhten Arbeitsbelastung während der Corona-Krise würden Ärzte, Krankenpfleger und andere medizinische Mitarbeiter zusätzliche Zahlungen bekommen, so der russische Staatschef.

Dabei handle es sich um Summen zwischen 20.000 und 80.000 Rubel (243 bzw. 974 Euro).

Die Mediziner würden die Sonderzahlungen ab April im Laufe von drei Monaten erhalten.

„Für diese Zwecke sind Mittel – mehr als zehn Milliarden Rubel (121 Millionen Euro – Anm. d. Red.) – aus dem föderalen Haushalt bereitgestellt worden und werden bald an die Regionen überwiesen.“

Putin forderte die Regionalchefs auf, die Bereitschaft medizinischer Einrichtungen zu erhöhen. Darüber hinaus soll das Kabinett innerhalb von fünf Tagen zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft vorbereiten.

Das Land habe in seiner Geschichte viele ernste Prüfungen erfolgreich bestanden.

„Auch diese Pest überwinden wir. Zusammen bewältigen wir alles“, versicherte der Präsident.

...

#### Wpered.su: **Ein weitere Versuch, einen Angehörigen der Miliz des Donbass zu deportieren, wurde verhindert**

Den Angehörigen der Miliz des Donbass kasachischer Herkunft Jewgeij Schtscherbak, der sich derzeit in Tscheljabinsk befindet, wollten die russischen Behörden wieder nach Kasachstan deportieren. Dank der organisierten und operativen Aktivität nicht gleichgültiger Bürger der RF und der DVR wurde der weitere Deportationsversuch vereitelt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Jewgeij Schtscherbak konnte, nachdem der legendäre Milizangehörige und Politiker Filipp Wenediktow alle Ordnungskräfte und Juristen in der Oblast Tscheljabinsk aufgeschreckt hatte, und nach der Einmischung von Sergej Schargunow und meinem dringenden Anruf bei der Union der Freiwilligen des Donbass und der Informationen aller Massenmedien des postsowjetischen Raums schließlich in Russland bleiben. Die russischen Ordnungskräfte versuchten Jewgenij Schtscherbak früh am Morgen nach Kasachstan auszuliefern und hatten ihn schon an die Grenze gebracht. Aber dank des Protests einer Reihe einflussreicher gesellschaftlicher Kräfte kehrte Jewgenij zurück!“, berichtete das Mitglied des Donezker Stadtkomitees der KP der DVR Benes Aijo.

**abends:**

deutsch.rt.com: **Wegen möglicher COVID-19-Erkrankungen: Französischer Flugzeugträger unterbricht Nahost-Mission**

Der französische Flugzeugträger "Charles de Gaulle" wurde gezwungen, seine Nahost-Mission abzubrechen. Grund ist die Tatsache, dass 40 seiner Besatzungsmitglieder COVID-19-Symptome zeigen. Sie wurden isoliert und unter medizinische Beobachtung gestellt.

Frankreichs einziger Flugzeugträger "Charles de Gaulle" musste seine Mittelmeer-Mission aussetzen und nach Frankreich zurückkehren. Etwa 40 seiner Besatzungsmitglieder hatten COVID-19-Symptome gezeigt und wurden unter medizinische Beobachtung gestellt.

Alle Seeleute mit Corona-Symptomen seien vom Rest der Besatzung isoliert worden und würden ständig von medizinischem Personal beobachtet, teilte das französische Verteidigungsministerium am Mittwoch mit. In der Erklärung hieß es:

„Sie haben Symptome, die mit einer möglichen COVID-19-Infektion übereinstimmen. Diese ersten Symptome sind vor kurzem aufgetreten.“

Die Besatzung zeigte Symptome der Krankheit, als das atomgetriebene Schiff auf dem Weg ins Mittelmeer war. Dort sollte es an der französischen Operation Chammal teilzunehmen, die sich gegen militante Islamisten im Nahen Osten richtet. Nun muss das Kriegsschiff in den südfranzösischen Hafen von Toulon zurückkehren, wo es ursprünglich erst am 23. April wieder anlegen wollte.

Weltweit bemühen sich Armeen verschiedener Länder, ihr Personal vor einer Ansteckung zu schützen. Ende März traf Paris die Entscheidung, bis auf Weiteres sein in der Operation Chammal im Irak eingesetztes Personal zurückzuholen. Die Luftangriffe gegen den Islamischen Staat sollten jedoch fortgesetzt werden.

Im vergangenen Monat isolierte die US-Marine die gesamte Besatzung des Flugzeugträgers USS Theodor Roosevelt vor Guam, nachdem mehr als 100 Besatzungsmitglieder positiv auf COVID-19 getestet worden waren.

Ende März musste das niederländische Kampfunterseeboot HNLMS Dolfijn seine Nordsee-Trainingsmission abbrechen, nachdem bei mehreren Besatzungsmitgliedern das neuartige Corona-Virus festgestellt wurde.

Die Pandemie veranlasste die NATO dazu, mehrere ihrer regulären Militärübungen abzubrechen oder einzuschränken. Darunter die große US-geführte Übung Defender Europe 2020, die in Umfang und Reichweite stark eingeschränkt wurde.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2020.04/article/5e8d983f48fbef6b9d492be5.JPG>

deutsch.rt.com: **Russland: Putin ruft dazu auf, die Fehler anderer im Kampf gegen das Corona-Virus zu vermeiden**

Der russische Präsident Wladimir Putin forderte Russland am Dienstag in Moskau auf, die Fehler anderer Länder zu vermeiden und auf den Rat medizinischer Experten im Kampf

gegen das Corona-Virus zu hören. Tatsächlich erlebt das flächenmäßig größte Land der Erde bisher einen eher glimpflichen Verlauf in der Corona-Krise. In den vergangenen 24 Stunden stieg die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen auf 8.672. Die Gesamtzahl der Toten beträgt nunmehr 63.

Bei einem Telefonat mit dem Friedensnobelpreisträger und äthiopischen Regierungschef Abiy Ahmed sprach sich Putin für ein stärkeres Engagement der internationalen Gemeinschaft im Kampf gegen das Virus aus. Die Anstrengungen müssten intensiver werden, sagte Putin nach Kremlangaben auch mit Blick auf die Weltbank und den Internationalen Währungsfonds. "Noch einmal stelle ich fest, dass der Höhepunkt der Epidemie noch nicht überschritten ist. Jetzt ist es äußerst wichtig, die Fehler anderer zu vermeiden und nicht unsere eigenen zu machen, Schlussfolgerungen auf der Grundlage der Position der medizinischen und wissenschaftlichen Gemeinschaft zu ziehen", sagte der Präsident während einer Videokonferenz zum Thema Corona-Virus mit den führenden medizinischen Experten Russlands. Er erklärte: "Meiner Meinung nach sind wir alle Virologen geworden. Heutzutage haben wir ein Land voller Virologen. Aber die Meinung echter Experten ist extrem wichtig." Der russische Staatschef fügte hinzu, dass die Bemühungen der Behörden auf den Schutz der "Sicherheit und Gesundheit der russischen Bürger" abzielten. Gleichzeitig ist es wichtig, die Bedingungen für die schnellste Erholung der Wirtschafts- und Geschäftstätigkeit zu gewährleisten".

<iframe width="782" height="440" src="https://www.youtube.com/embed/7N9S6JtMaR0" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/7N9S6JtMaR0>